

Ahlen, 19. Oktober 2017

Kontakt: Tel. 0 23 82 / 91 83 35

[dagmar.schmidt@kunstmuseum-ahlen.de](mailto:dagmar.schmidt@kunstmuseum-ahlen.de)

## Fritz Klemm.

### Malerei, Arbeiten auf Papier

„Malen heißt, Gegebenheiten der Wahrnehmung in Elemente der Malerei zu verwandeln.“

(Fritz Klemm, zit. nach „Fritz Klemm. Retrospektive“, Ulm 1976, S. 6 )

Die Ausstellung **Fritz Klemm. Malerei und Arbeiten auf Papier** widmet sich mit über 100 Werken, Aquarellen, Gemälden und Papierarbeiten dem Schaffen des Karlsruher Künstler Fritz Klemm (1902 - 1990), der sein Werk erst spät in Einzelpräsentationen veröffentlichte und seitdem größte Anerkennung erhielt. Die Ausstellung zeigt alle Schaffensphasen und Motivreihen des Künstlers und einige bisher unveröffentlichte Arbeiten.

Fritz Klemms Kunst steht für ihre besondere Dichte und Intensität, mit der er alltägliche Motive reduziert und im Medium der Malerei, der Zeichnung und der Collage konkret erlebbar macht. Drei Jahre nach seinem Amtsantritt an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe nahm er im Alter von fast 49 Jahren seine eigene künstlerische Arbeit auf und entwickelte abseits der großen Kunstströmungen der Nachkriegsmoderne ein singuläres Werk. In einer Balance zwischen sachlicher Beobachtung und subjektiver Einfühlung gelangte er zu einem Ausdruck, der durch die handschriftliche Aktion als auch durch die Wirkung der eingesetzten Materialien lebt. Es entstanden Motivreihen mit Dingen und Situationen, die ihn in seinem Atelier umgaben, wobei das Fenster und die Wand zuletzt die höchste Be-deutsamkeit erfahren. Fritz Klemms Kunst berührt dabei immer wieder die Grenze zur gegenstandslosen Malerei und zu einer konkreten Objektivität des Bildes, ohne die Beziehung zur außerbildlichen Realität gänzlich aufzugeben. Für ihn war es „**der feste Boden, auf dem er tanzt.**“ Im hohen Alter wird Fritz Klemm als wichtiger Vertreter einer „postminimalistischen“ Kunst in Deutschland gewürdigt.

### Das Werk von Fritz Klemm blieb lange im Verborgenen.

„Mehr als ein Jahrzehnt hingen die Bilder des jetzt 71-jährigen Malers in den Jahresausstellungen des Künstlerbundes Baden-Württemberg, aber kaum jemand ... interessierte sich für die ganz einfachen Gebilde. ...(Er) tat nichts, um jemanden für seine Kunst einzunehmen“. (Günther Wirth in: Das Kunstwerk XXVI, 1973, H.5, S.73)

Im Jahr 1973 hatte Fritz Klemm seine erste Einzelausstellung, er war mittlerweile 70 Jahre alt. Eine erste Retrospektive folgte 1976 in Ulm, die zweite im Badischen Kunstverein Karlsruhe im Jahr 1985, große Jubiläumsausstellungen, die Fritz Klemm selbst nicht mehr erlebte, machten ihn 1992 und 2002 international bekannt. Die späte Öffentlichkeit war nicht allein Folge seiner späten Konzentration auf das eigene Schaffen, - „er nahm das Unterrichten sehr ernst“ -, sondern der belegten Ablehnung Klemms gegenüber „jedem Akt der Werbung“ für seine Kunst. Eine regelmäßige Präsenz in den Jahresausstellungen der Karlsruher Akademie, des Badischen Kunstvereins und des Künstlerbundes Baden-Württemberg führte in den 1970er Jahren zu vereinzelt Museumsankäufen in Karlsruhe und in Mannheim und erregte die Aufmerksamkeit eines erlesenen Kreises von Galeristen, Sammlern und Kritikern.

## **Fritz Klemm.**

### **Malerei, Arbeiten auf Papier**

#### **Akademie - Malerei und Papierarbeiten**

Im Jahr 1948 wurde Fritz Klemm als Leiter der Werkklasse an die Karlsruher Akademie berufen, bis dahin lehrte er seit 1932 Kunst und Werken am Bismarckgymnasium. An den Wochenenden malte er Landschaftsaquarelle, für ihn waren es lediglich „Fingerübungen“, um mit Lehrern wie Erich Heckel, Karl Hubbuch oder Wilhelm Schnarrenberger auf eine Ebene zu kommen.

Fritz Klemms erste Werke entstehen im Jahr 1951 nach Bezug des ersten Akademieateliers. Es sind ausschließlich Interieurs mit Bildmotiven seiner unmittelbaren Umgebung, die er in knapper, gestischer Form zur Erscheinung bringt. Zu Beginn prägen ihn Einflüsse französischer und amerikanischer Kunst, die nach dem Krieg in Deutschland durch große Ausstellungen präsent waren. Im Laufe der 1950er Jahre wendet sich Fritz Klemm einzelnen Phänomenen zu, die gewählte Ansicht der Dinge betont die Fläche des Bildes. Fritz Klemms Techniken und Malmittel, wie Gouache, Caparolbinder mit eingestrichenen Pigmenten, Tusche, Filzstift, Kreide u.a. sind vielfältig und werden experimentell kombiniert. So wie Fritz Klemm die Farbe in unzähligen Schichten aufträgt und moduliert, erforscht er in Bildserien immer wieder die gleichen Motive. Veränderungen stellen sich durch Ortswechsel ein. In seinem zweiten Atelier im wiedergebauten Lichthof der Akademie entstehen die ersten reinen „Fensterbilder“, der Hardtwald, auf den Fritz Klemm schaut, motiviert eine Reihe von Waldbildern. Mit dem im Jahr 1968 erfolgten Wechsel ins Schloss Scheibhardt, der neuen Dependence der Akademie, reagiert eine hellere Farbpalette auf die dortige Lichtsituation. In den späten Gemälden ab Mitte der 1960er Jahre steht die konkrete materielle Aussage nahezu für sich und die gegenständliche Darstellung tritt zurück.

#### **Emeritierung – Atelier in der Stresemannstrasse - Arbeiten auf und mit Papier**

Mit Fritz Klemms Umzug vom letzten Akademieatelier im Schloss Scheibhardt zum Privatatelier in der Stresemannstraße erfolgte im Jahr 1970 der Wechsel von der Malerei zur reinen Papierarbeit. Fritz Klemm erzählte rückblickend, seine Gemälde seien ihm in der Handhabung zu schwer geworden, auch deshalb habe er sich dem Papier zugewandt.

*„Ich habe in der Zeit von 1951 bis 1970 zweiundvierzig Gemälde gemalt, die Malerei ist für mich abgeschlossen.“ (Fritz Klemm, Gespräch mit Eva Studinger, 11.11.1989)*

Im letzten Atelier mit Nordfenstern und Sichtbetonwänden wird die „Wand“ das zentrale Thema der weiteren Arbeit. In der neuen „dürftigen“ Umgebung beendet Fritz Klemm sein malerisches Werk und widmet sich einer erweiterten Arbeit auf und mit Papier.

*„Jetzt steh ich da und hab nichts mehr, nur noch die Wand.“ (Gespräch mit Gert Reising, 1.8.1990)  
„Man muss etwas aus der gegebenen Situation machen, mir hat der Atelierwechsel zum Durchbruch verholfen. (Fritz Klemm im Gespräch mit Eva Studinger, 11.11.1989)*

Im Spätwerk entsteht ein Konvolut von über 500 Zeichnungen und Collagen. Das Papier entwickelt eine ebenso starke materielle Präsenz wie die früheren reliefartigen Malschichten. Der Wechsel von illusionistischer Raumtiefe und konkreter Materialität, zwischen Nähe und Ferne macht die Spannung dieser Arbeiten aus. Fritz Klemm bezeichnet und bemalt das Papier, er setzt Linien, Abschnitte und strukturierte Flächen und kleine Öffnungen, die eine räumliche Situation andeuten. Der individuelle Charakter der Papiere als auch die konkrete Bearbeitung durch Schnitte und Verklebungen durchbricht diese Illusion durch die sich in der Fläche und im Relief artikulierenden Papierschichten.

## Fritz Klemm.

### Malerei, Arbeiten auf Papier

Die Ausstellung ist eine **Kooperation** mit dem Museum de Fundatie in Zwolle und dem Leonhardi Museum in Dresden. Der deutsch/niederländischer **Katalog** mit über 80 großformatigen Abbildungen und Texten verschiedener Autoren zum Werk von Fritz Klemm kostet **22,50 €**

### Fritz Klemm Biografische Angaben

<b>1902</b>	am 14. August in Mannheim geboren
<b>1919-22</b>	Lehrerseminar Karlsruhe
<b>1922-25</b>	Landeskunstschule Karlsruhe
<b>1925-48</b>	Lehrtätigkeit an verschiedenen Schulen
<b>1931</b>	Heirat mit Antonia, Gräfin von Westphalen
<b>1941/42</b>	weitere pädagogische Prüfungen
<b>1948</b>	Abordnung als Werklehrer an die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
<b>1951</b>	1. Gruppenausstellung
<b>1953</b>	Verleihung der Amtsbezeichnung „Professor“
<b>1961</b>	Ernennung zum Professor
<b>1970</b>	Pensionierung; eigenes Atelier in der Stresemannstraße
<b>1973</b>	1. Einzelausstellung
<b>1976</b>	1. Retrospektive, Ulm
<b>1977</b>	Vorstandsmitglied Künstlerbund Baden-Württemberg
<b>1983</b>	Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland
<b>1984</b>	Max-Lütze Medaille
<b>1985</b>	Ehrestipendiat der Villa Massimo; Retrospektive, Kunstverein Karlsruhe
<b>1987</b>	Hans-Thoma Staatsgedenpreis; Austritt aus dem Künstlerbund Baden-Württemberg
<b>1989</b>	Tod der Ehefrau
<b>1990</b>	am 17. Mai in Karlsruhe gestorben

### Barbara Klemm - Künstlerporträts

Als besondere Ergänzung zeigt die Fotografin **Barbara Klemm** im Obergeschoss des Hauses eine **Auswahl ihrer fotografischen Künstlerporträts**. Es handelt sich um **Porträts von wichtigen Persönlichkeiten vornehmlich der deutschen Kunstgeschichte**, die sie in ihrem Arbeitsumfeld festgehalten hat. Das Künstlerporträt ist ein Themengebiet, das Barbara Klemm als journalistische Auftragsarbeit angefangen hat und bis heute in ihrer freien Arbeit weiter verfolgt. **Fotoporträts, die ihren Vater Fritz Klemm an bedeutsamen Orten seiner künstlerischer Arbeit zeigen**, sind direkt in die Ausstellung integriert. Barbara Klemm war ab 1970 bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 2004 Redaktionsfotografin der FAZ. Daneben erschienen ihre Fotografien in zahlreichen Büchern, Wochenzeitungen und Magazinen und wurden seit 1969 in Ausstellungen gezeigt. Sie ist Honorarprofessorin an der Fachhochschule Darmstadt und Mitglied der Berliner Akademie der Künste. Barbara Klemm wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. 2000 mit dem Hessischen Kulturpreis und dem Konrad von Soest Preis des LWL und dem Max Beckmann Preis der Stadt Frankfurt.

## **Fritz Klemm.** **Malerei, Arbeiten auf Papier**

### **Begleitveranstaltungen**

#### **Samstag, den 11. November 2017, um 19 Uhr consord - musik für heute**

Das consord - Streichquartett spielt Werke von Giacinto Scelsi und John Cage, sowie Ergebnisse der 3. Münsterländer Herbstkurse. **Eintritt frei!**

#### **Samstag, den 02. Dezember 2017, um 16 Uhr Gespräch mit Barbara Klemm**

Barbara Klemm spricht mit Burkhard Leismann und Dagmar Schmidt über das Leben und das Werk von Fritz Klemm. **Eintritt frei!**

#### **Donnerstag, den 18. Januar 2018, um 19 Uhr Rendezvous der Künste - Kunst & Literatur im Dialog**

Dr. Dalia Klippenstein knüpft mit literarischen Fundstücken Beziehungen zu Bildern von Fritz Klemm. **Eintritt 18 € incl. Führung, Aperitif und Fingerfood.**

### **Sonderveranstaltungen**

#### **Wochenende der Grafik**

So, 18.11., 15.30 - 16.30 Uhr **Themenführung: Das grafische Schaffen von Fritz Klemm**

So, 18.11., 16.30 - 18.00 Uhr **Offenes Atelier: Arbeiten mit und auf Papier**

Der Eintritt ist frei!

#### **Nacht der Lichtkunst**

Sa, 25.11., 16.00 Uhr – 17.30 Uhr **Führung & Workshop Schwarz/Weiß - Licht- und Schattenporträts**

Spielortticket: 10,90 €, erm. 7,90 €

### **Kunstmuseum Ahlen**

Museumsplatz 1 / Weststraße 98

59227 Ahlen

Telefon: 0 23 82 / 91 83 – 0

E-Mail: [info@kunstmuseum-ahlen.de](mailto:info@kunstmuseum-ahlen.de)

Homepage: [www.kunstmuseum-ahlen.de](http://www.kunstmuseum-ahlen.de)

### **Öffnungszeiten:**

Mi - Fr 14 -18 Uhr

Sa, So und Feiertage 11 – 18 Uhr

Mo, Di geschlossen

Mit freundlicher Unterstützung der:

### **Theodor F. Leifeld-Stiftung**

Die Theodor F. Leifeld-Stiftung ist Mehrheitsgesellschafterin der Kunstmuseum Ahlen gmbH und finanziert den Museumsbetrieb.

Das Kunstmuseum ist Mitglied im Netzwerk Graphische Sammlungen NRW

